



Der Senator für Bildung

Bremen

Kurse im Sekundarbereich II

- Neugestaltete gymnasiale Oberstufe -

Gemeinschaftskunde

006

Georg-Eckert-Institut BS78



1 241 797 1

Z-V HB
S-10 (1976) 6

Georg-Eckert-Institut
für internationale Schulbuchforschung
Braunschweig
-Bibliothek-

SB 5880

Kursleiste

| | | | | | | |
|--------|-----------------------------|--|----------------------|---|-------------|------------|
| 1.2.02 | Ausbildungsgang | Ausbildungsort | Ausbildungsabschnitt | Fach / Lernbereich | Kurswo'std. | Kurs-Nr. |
| | Gymnasium studienbezogen | Alle Schulen mit neugestalteter gymnasialer Oberstufe | Hauptphase(12,1) | Aufgabenfeld II Gemeinschaftskunde Schwerpunkt Geschichte | 3 | GKD 006 |

| Themenbereiche | | | Kurs | | | Bemerkungen | |
|----------------|--|-----------------|--|-----------|---------------|--|---|
| Nr. | Einzelthemen / Verknüpfungen | Zeit- bedarf | Benennung | Art | Verknüpfungen | Vorgaben | |
| 1 | Monarchie: 1 - Absolutismus am Beispiel Frankreichs 2 - konstitutionelle Monarchie am Beispiel Englands | ca.15 | Herrschaft-ihre Begrenzung und Kontrolle | Grundkurs | | KMK-V.zur Neugest. d.gymn. Oberst. v.7.7.72. | entnommen aus: Mainzer Studienstufe 1973 |
| 2 | Demokratie: 1 - die radikale Demokratie der attischen Polis 4 - die repräsentative Demokratie der USA 3 - das Scheitern der Demokratie in der Weimarer Republik | ca.20 | | | | Richtli- nien f.d. Organisa- tion d. neugest. gymn.Ober- stufe im Lande Bremen vom 1.11.75. | Nicht für Schüler mit Leistungsfach Geschich- te, da teilweise inhalts- gleich mit Leistungs- kursen. |
| 3 | Diktatur: 1 - Diktatur als Verfassungsprinzip in Rom 2 - die totalitäre Diktatur Hitlers 3 - die totalitäre Diktatur Stalins | ca.20 | | | | Gemein- schafts- kunde. | |

1.203

HALBJAHRESKURS 12/1

Geschichte

Macht als Voraussetzung politischer Gestaltung findet sich in allen Bereichen der Gesellschaft (wirtschaftliche, geistige, politische Macht); sie stellt sich verschieden dar und wirkt je nach Form ihrer Ausübung verschieden auf das Zusammenleben der Menschen. Da der Mißbrauch politischer Macht das Leben jedes einzelnen Bürgers gefährden kann, muß die Gesellschaft Möglichkeiten finden, die Macht zu kontrollieren. Das Fach Geschichte unternimmt - bei aller Skepsis gegenüber den Möglichkeiten, die ihm bei der Zeitknappheit verbleiben - den Versuch, an wesentlichen Beispielen von Ausübung institutionalisierter politischer Macht (= Herrschaft) die Geschichte der politischen Ordnungen zugleich als immer wieder erneuerte Versuche, politische Macht einzuschränken und damit zu kontrollieren, darzustellen. Sie greift dabei auf Einzelbeispiele aus der Monarchie, der Demokratie und der Diktatur zurück. Daß dabei die jüngste Vergangenheit (Weimarer Republik, Diktatur Hitlers und Stalins) stärkere Berücksichtigung findet, ergibt sich aus ihrer besonderen Verflechtung mit der aktuellen Situation und der Zielorientierung der Gemeinschaftskunde, den Schüler durch die Beschäftigung mit dem Problem Mensch und Herrschaft an seine eigene Mitverantwortung bei der politischen Gestaltung der Gegenwart heranzuführen.

3.2 Geschichte**3.2.1 Lernziele und Lerninhalte****Herrschaft – ihre Begrenzung und ihre Kontrolle****Lernziele**

Erkennen, daß Menschen nicht als isolierte Einzelwesen, sondern als Mitglieder sozialer Gruppen leben und wirken.
 Fähigkeit, die signifikanten und peripheren Merkmale eines historischen Zusammenhanges zu unterscheiden.
 Einsicht, daß eine Beurteilung historischer Fragen jeweils an die Perspektive und den Standort des Beurteilenden gebunden ist.
 Erkennen, daß Probleme und Einsichten der Gegenwart wichtige Impulse für die Erforschung der Vergangenheit sind.
 Bereitschaft anzuerkennen, daß die Vergangenheit auch aus sich heraus verstanden werden will.

3.2.1.1 Die Monarchie**Der Absolutismus am Beispiel Frankreichs****Lernziele**

Wissen, daß die Herrschaftsform des Absolutismus auf der sozialen und wirtschaftlichen Privilegierung von Adel und Geistlichkeit und der rechtlichen und wirtschaftlichen Abhängigkeit der Bauern und Kleinbürger beruht (Pyramidale Sozialstruktur).
 Erkennen, daß der Funktionszusammenhang in folgendem besteht: Zerschlagung der Partikulargewalten und regionalen Besonderheiten zugunsten eines modernen Staatsapparates und einer Gewaltenkonzentration in der Hand des Königs (Stehendes Heer, Verwaltung, Gesetzgebung, Wirtschaft).
 Wissen, daß durch den Merkantilismus der „Staat“ die Wirtschaft als Stütze seiner Macht benutzt.

Absolutismus
 Staatsräson
 Souveränität
 Majestät
 Zentralismus
 Fachressorts
 Merkantilismus
 Stände
 Privilegien

Die Konstitutionelle Monarchie am Beispiel Englands

Erkennen, daß in England die Auseinandersetzungen zwischen der Königsherrschaft und den Ständen um

Lerninhalte**Lerninhalte**

Die Sozialstruktur Frankreichs zur Zeit des Absolutismus

Der zentralistische Staatsaufbau des Absolutismus als Instrument des Herrscherwillens

Der Merkantilismus als Wirtschaftsform des Absolutismus (Siehe Themenkreis II)

1614 letzte Einberufung der Generalstände
 1648 westfälischer Friede
 1661-1715 Regierung Ludwigs XIV.
 1701-1714 Spanischer Erbfolgekrieg

Der Widerstand des Parlaments gegen die absolutistische Regierungsweise der Stuarts

politisches Mitspracherecht und Freiheit der Person zur Ausbildung des Parlamentarismus führt.

Erkennen, daß sich daraus in England die konstitutionelle Monarchie entwickelt mit: Garantie der politischen Grundrechte des einzelnen Staatsbürgers, Parlamentarische Kontrolle der Exekutive, Mitwirkung des ‚Volkes‘ an der Gesetzgebung.

Parlament
Oberhaus
Unterhaus
Konstitutionelle Monarchie
Gewaltenteilung
Grundrechte
Naturrecht
Charta
Habeas-Corpus-Akte
Declaration of Rights
Glorreiche Revolution

3.2.1.2 Die Demokratie

Die radikale Demokratie der attischen Polis
Wissen, daß die attische Polis aus den Auseinandersetzungen verschiedener Adelsgruppen, in deren Verlauf die Rechte des Demos erweitert wurden, entstanden ist.

Wissen, daß soziale Spannungen, Änderungen der Wirtschaftsstruktur und Kriege (Perserkriege) die Entwicklung der Demokratie gefördert haben.

Wissen, daß

- Gleichheit aller vor dem Gesetz
- Politische Gleichberechtigung aller Vollbürger
- Direkte Mitwirkung des Vollbürgers bei politischen Entscheidungen

die Kennzeichen der attischen Polis sind.
Einsicht, daß die attische Demokratie in der Spannung zwischen der Gleichheit aller und der Führung des Staates durch einzelne lebt.

Erkennen, daß die attische Demokratie in ihrer Gebundenheit an den Stadtstaat (Staatsgebiet, Sozial- und Wirtschaftsstruktur) nur beschränkt als Modell für die moderne Demokratie gelten kann.

Monarchie
Tyrannis
Aristokratie
Timokratie
Demokratie
Demagogie

Vollbürger
Sklave
Periöke
Metöke

Die Grundlegung des Verfassungsstaates in der Declaration of Rights

1215 Magna Charta
1265 Einrichtung des englischen Parlaments
1603 Beginn der Herrschaft der Stuarts
1649 Hinrichtung Karls I. Beginn der Militärdiktatur Cromwells
1688 Glorious Revolution
1689 Declaration of Rights

Athen im Übergang von der Aristokratie zur Demokratie:

Timokratie Solons
Tyrannis des Peisistratos
Isonomie des Kleisthenes
Die Bedeutung der Perserkriege für die innere Entwicklung der attischen Polis

Die Durchsetzung der politischen Gleichheit aller Vollbürger unter Perikles

Das Spannungsverhältnis zwischen der politischen Gleichheit aller Bürger und der Führung der Polis durch den ersten Mann.

594 Reformen Solons
561-529 Tyrannis des Peisistratos
507 Weiterentwicklung der Demokratie durch Kleisthenes

Polis
Autonomie

Klasse
Schicht
Stand

490/480 Abwehr der persischen Angriffe
auf Griechenland
Marathon/Salamis/Platäa (479)

Isonomie

um 450 Durchsetzung der radikalen
Demokratie in Athen:
Ephialtes/Perikles

Archonten
Areopag
Geschworenengericht
Volksversammlung

Die repräsentative Demokratie der USA

Erkenntnis, daß die Geschichte der USA
zugleich Landnahme und Entwicklung
einer modernen Gesellschaft mit eigenen
Institutionen und Sitten ist.

Die innenpolitische Entwicklung der
Kolonien (gesellschafts- und verfassungs-
politisch) und die Spannungen zum
Mutterland bis zur Unabhängigkeits-
erklärung

Erkenntnis, daß in der amerikanischen
Verfassung zum erstenmal eine
demokratische Staatsform moderner
Prägung verwirklicht ist.

Die Unabhängigkeitserklärung der 13
englischen Kolonien und die Verfassung
der USA (z. B. unitarisches und
föderalistisches Prinzip - Präsidi-
al-demokratie - Idee und Wirklichkeit der
checks and balance)

Erkenntnis, daß in dieser Verfassung die
in der Aufklärung formulierten
Menschenrechte zum staatsprägenden
Prinzip geworden sind.

Erkenntnis, daß diese Demokratie in der
Form des Repräsentativsystems organisiert
wird.

Erkenntnis, daß dieses Repräsentativ-
system besondere Probleme der Kontrolle
von Macht und Regierungsgewalt
mit sich bringt.

Gewaltenteilung Zentralismus
Checks and balance Föderalismus
Jacksonian Revolution

1775-1783 Unabhängigkeitskrieg
1776 Unabhängigkeitserklärung
1787 Verfassung der USA

Parlamentarismus
Präsidialdemokratie
Repräsentativsystem

Das Scheitern der Demokratie in der Weimarer Republik

Erkenntnis, daß die Weimarer National-
versammlung versucht, die Theorien des
Liberalismus und der Demokratie in der
Verfassung der jungen Republik zu
verwirklichen.

Die Diskrepanz zwischen der Verfassungs-
norm und der politischen Wirklichkeit
in der Weimarer Republik:

Wissen, daß ein Teil der Parteien sich
nicht zur Weimarer Verfassung bekennt.

Erkennen, daß die Parteien in ihrer
Bedeutung für die Funktionsfähigkeit der

Selbstverständnis der Parteien

Parlamentarischen Demokratie nicht erkannt werden, da sie sich vorwiegend als Sachwalter von Gruppeninteressen verstehen.

Wissen, daß die Verfassung die Stellung des Präsidenten stärkt, um gegenüber divergierenden Interessen die innerstaatliche Einheit und Sicherheit zu garantieren.

Erkennen, daß damit latente Gefahren der Etablierung eines autoritären Systems gegeben sind.

Erkennen, daß innen- und außenpolitische Schwierigkeiten in Wechselwirkung die Konsolidierung der Republik verhindern.

Erkennen, daß diese Schwierigkeiten den Erfolg radikaler Parteien ermöglichen.

Stellung des Präsidenten

Funktionsfähigkeit des Reichstages

Der innenpolitische Kampf mit dem Radikalismus und die Auseinandersetzung mit der Deutschlandpolitik der Siegermächte

Die Weltwirtschaftskrise in ihrer wirtschaftlichen und politischen Auswirkung auf Deutschland

Das Scheitern der parlamentarischen Demokratie in der Ära Brüning

Rätesystem
Parlamentarismus
Präsidialsystem
Volksentscheid
Notverordnungen
Präsidialkabinette

Versailler Vertrag
Dolchstoßlegende
Kriegsschuldparagraph
Reparationen
Dawesplan
Youngplan

Novemberrevolution
Ruhrkampf
Inflation
Weltwirtschaftskrise

Freikorps
Spartakus-Aufstand
Hitlerputsch

1918 Novemberrevolution
Ausrufung der Republik
1919 Versailler Vertrag
1919 Weimarer Verfassung
1923 Rheinlandbesetzung
Ruhrkampf
Inflation

1925 Locarno
1929 Weltwirtschaftskrise
1931 Harzburger Front

3.2.1.3 Die Diktatur

Diktatur als verfassungsrechtliches Prinzip in Rom

Erkennen, daß die römische Republik die Diktatur verfassungsrechtlich zur Bewältigung von Krisensituationen vorsieht.

Erkennen, daß bei zunehmender Gefährdung der innerstaatlichen Ordnung die Diktatur sich aus der verfassungsmäßigen Bindung löst und zur Basis der Einmannherrschaft wird.

Die Umwandlung der Notstandsfunktion der Diktatur in ein Daueramt unter Sulla

1.208

| | | |
|------------------|-----------|--|
| Republik | Magistrat | 510 Vertreibung des Tarquinius Superbus, Republik |
| Prinzipat | Konsul | 287 Volle politische Gleichberechtigung der Plebejer |
| Potestas | Prätor | 3 Beginn der Gracchen-Reformen |
| Auctoritas | Ädil | 102/101 Heeresreform des Marius |
| | Quästor | 86 Diktatur Sullas |
| Senat | Zensor | 44 Ermordung Cäsars |
| | Diktator | |
| Volksversammlung | Imperator | |
| Volkstribun | | |
| Veto | | |

Die totalitäre Diktatur Hitlers

Erkennen, daß die Vielschichtigkeit und die Systemlosigkeit der ideologischen Grundgedanken die Voraussetzungen dafür bilden, daß der Nationalsozialismus zur Massenbewegung wird.

Erkennen, daß dem Führerkult der unbedingte Gehorsam einer gleichgeschalteten Volksgemeinschaft entspricht. Erkennen, daß der unbedingte Gehorsam geschaffen wird durch Gleichschaltung auf allen Lebensgebieten sowie offene und geheime Überwachung mittels Parteiorganisation und Staatsapparat.

Erkennen, daß durch die Zentralisierung aller Machtinstrumente von Partei und Staat und die Behauptung einer persönlichen Unfehlbarkeit die Einmandiktatur begründet wird.

Erkennen, daß das Wesen des totalitären Staates dadurch gekennzeichnet ist, daß eine absolut gültige Ideologie propagiert wird und im Versuch einer totalen Herrschaftsgestaltung alle Erscheinungsformen des Lebens in die Gesamtordnung seiner Normen und Rechtssanktionen einbezogen werden.

| | |
|---------|-----------------|
| NSDAP | Führerstaat |
| SS/SA | Staatspartei |
| Gestapo | Gleichschaltung |

Die totalitäre Diktatur Stalins

Erkennen, daß das Kernproblem des Sowjetsystems das Verhältnis der Partei zu Staat und Gesellschaft mit dem Ergebnis einer totalen Identifikation von Partei- und Staatsapparat ist.

Erkennen, daß das Sowjetsystem dadurch zu einer totalitären Herrschaft wird.

Die „Ideologie“ des Nationalsozialismus

Aufstieg der NSDAP zur Massenpartei
Der scheinlegale Charakter der Machtergreifung Hitlers

Die Gleichschaltung der parlamentarischen und gesellschaftlichen Institutionen

Die totale Erfassung des Menschen durch ein differenziertes System totalitärer Propaganda, Organisation und Überwachung

| |
|------------------------------|
| 1931 Harzburger Front |
| 1933 Machtergreifung Hitlers |

Die Oktoberrevolution und die Behauptung der Macht durch die Bolschewiki als Grundlage für die Verwirklichung des bolschewistischen Staates

Der Stalinismus: Der hierarchisch-machtorientierte Ausbau eines zentralen

1.209

Partei-, Staats- und Machtapparates auf sozialistischer Grundlage

Erkennen, daß auf der Grundlage der
Parteiherrschaft und der Vereinigung aller
Macht in einer Hand der Stalinismus zur
Einmandiktatur wird.

| | | |
|-------------------------|----------------------------|---------------------|
| Sowjet | Klassenbündnis | Narodniki |
| Politbüro | Demokratischer Sozialismus | Westler |
| Zentralkomitee | Leninismus | Slawophile |
| Oberster Sowjet | Trotzkismus | |
| Rat der Volkskommissare | Stalinismus | Sozialrevolutionäre |
| Ministerat | | Menschewiki |
| | | Bolschewiki |
| Komintern | | |
| Volksfrontpolitik | | |

1917 Februarrevolution
Novemberrevolution

1918–21 Bürgerkrieg
Periode des Kriegskommunismus

1921–28 Periode der NEP-Politik

1936 Stalinverfassung, Beginn der großen Schauprozesse und Säuberungen

Widerstand

Einsicht in das Problem der Legalität und
der Realisierungsmöglichkeit des
Widerstandes gegen staatliche Herrschaft
im demokratischen und totalitären Staat

Die parlamentarische Opposition als
Beispiel für die legalisierte Form des
Widerstandes

Widerstand gegen eine totalitäre Diktatur:
Der 20. Juli 1944

Widerstand
Kreisauer Kreis
Weiße Rose
Rote Kapelle

20. Juli 1944 Attentat auf Hitler

3.2.2 Vorschläge zur Stoffverteilung

Kein angegebenes Thema - Monarchie, Demokratie und Diktatur - dürfte u. E. ausge-
lassen werden. Eine detaillierte Stundenzuweisung zu den Themen erfolgt nicht, um
dem Lehrer die Freiheit zu lassen, nach eigener Entscheidung Schwerpunkte zu setzen.

3.2.3 Methodische Hinweise

Die für den Umfang des Themas nur knapp bemessene Arbeitszeit läßt Bedenken über
die Möglichkeiten eines Arbeitsunterrichts aufkommen. Lehrervortrag und Vorlesung
werden die Arbeitsweise im Verlauf dieser Reihe bestimmen. Schülerreferate und ar-
beitsteiliger Gruppenunterricht - unter der Voraussetzung, daß Epochenunterricht und
die dann möglichen Blockstunden verfügbar sind - könnten die Effektivität der Arbeit
erhöhen.

3.2.4 Hilfsmittel

Monarchie

Bracher, K. D.: Fraenkel E. (Hrsg.): Internationale Beziehungen. Frankfurt. Fischer-Lexi-
kon Bd. 7.

1.2 10

- Gaxotte, G. P.: Ludwig XIV. Frankreichs Aufstieg in Europa. München 1951.
Hubatsch, W.: Das Zeitalter des Absolutismus 1600-1789. Braunschweig 1965.
Kluxen, K.: Geschichte Englands. Stuttgart 1968. Kröner Tb 374.
Loewenstein, K.: Der britische Parlamentarismus. Reinbeck 1964. rde 208.
Sontheimer, K.: Das politische System Großbritanniens. München 1972.

Demokratie

- Ehrenberg, V.: Der Staat der Griechen. 2. Aufl. Zürich 1966.
Gschntzer, F. (Hrsg.): Zur griechischen Staatskunde. Darmstadt 1969.
Schachermayer, F.: Griechische Geschichte. Stuttgart 1960.
Dahms, H. G.: Grundzüge der Geschichte der Vereinigten Staaten. Darmstadt 1971.
Tent, F.: Die Vereinigten Staaten von Amerika. Diesterweg 7558.
Angermann, E.: Die Vereinigten Staaten von Amerika. dtv-Weltgesch. Bd. 7.
Dederke, Kh.: Reich und Republik Deutschland 1917-1933. Klett Studienbücher. Stuttgart 1969.
Heiber, H.: Die Republik von Weimar. dtv Weltgeschichte Bd. 3.
Ritter, G.: Die deutsche Revolution 1918-1919. Fischer-Tb. 879.
Tormin, W.: Geschichte der deutschen Parteien seit 1848. Stuttgart 1966.

Diktatur

- Berve, H.: Sulla. In: Gestaltende Kräfte der Antike. 2. Aufl. München 1965.
Heuß, A.: Der Untergang der römischen Republik und das Problem der Revolution. In: HZ 182 (1956).
Syme, R.: Die römische Revolution. Stuttgart 1957.
Broszat, M.: Der Staat Hitlers. dtv-Weltgeschichte Bd. 9.
Gisevius, H.: Adolf Hitler - Versuch einer Biographie, Versuch einer Deutung. Knauer-Tb. 141.
Grebing, H.: Der Nationalsozialismus - Ursprung und Wesen. München 1959.
Hofer, W.: Die Diktatur Hitlers bis zum Beginn des Zweiten Weltkrieges. 2. Aufl. Konstanz 1964.
Nolte, E.: Der Faschismus in seiner Epoche. Action française, italienischer Faschismus, Nationalsozialismus. München 1965. Auch in: dtv-Weltgeschichte Bd.
Chamberlain, W. H.: Die russische Revolution 1917-1921. Ffm 1957.
Rauch, G. von: Geschichte des bolschewistischen Rußland. Fischer-Tb. 512/13.
Ruffmann, K.-H.: Sowjetrußland. dtv-Weltgeschichte Bd. 8.
Deutscher, i.: Stalin. Aufstieg der UdSSR zur Weltmacht. Reihe 'Persönlichkeit und Geschichte'. Bd. 17. Musterschmidt - Göttingen 1959.
Trotzki, L. D.: Stalin. Eine Biographie. Köln, Berlin 1952.

Widerstand

- Ehlers, D.: Technik und Moral einer Verschwörung. Der Aufstand des 20. Juli 1944. Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung. H 62, 1965.
Jacobsen (Hrsg.): 20. Juli 1944. Schriftenreihe der Bundeszentrale für Heimatdienst. 4. Aufl. Bonn 1961.
Hoffmann, P.: Widerstand, Staatsstreich, Attentat. Der Kampf der Opposition gegen Hitler. München 1969.

Didaktisch-methodische Analysen

Handreichungen für den Lehrer zu:

„Politische Weltkunde“ Klett

Bd. 1 Die griechische Polis - der römische Staat. 4061/40613.

Bd. 2 Herrschaft und Staat im Mittelalter. 4062/40623.

Bd. 3 Das Werden einer neuen Zeit. Staat und Staatensystem im Zeitalter des Absolutismus. 4063/40633.

Gemeinschaftskunde in Unterrichtsmodellen - Hirschgraben Nr. 5941 - Quellenband 5942.

1.211

Ulshöfer, R.: Kooperativer Unterricht Bd. I Grundzüge der Didaktik. Klett 92831.
Ulshöfer, R.: Kooperativer Unterricht Bd. II/5 HD. Schmid, H. Ralsch. Geschichte und Erdkunde. Klett 92836.

Fischer, H.: Der Aufstieg der NSDAP und die nationalsozialistische Machtergreifung. GWU 20 H 6 1969.

Möbner, A.: Der Einsatz des Films im GU. Dargestellt am Beispiel von Filmen zur Weimarer Republik in einer Arbeitsgemeinschaft der Oberprima. GWU 20 H 2 1969.
Arbeitsmaterialien für den Unterricht

Monarchie

Geschichte in Quellen Bd. III Renaissance - Glaubenskämpfe - Absolutismus.

Bayerischer Schulbuch-Verlag 748.

Weltgeschichte im Aufriß. Bd. II: Vom Frankenreich bis zum Ende des Absolutistischen Zeitalters. Diesterweg 7372.

Staatsanschauungen im Wandel der Jahrhunderte. Heft 2: Von Luther bis zur amerikanischen Unabhängigkeitserklärung. Schöningh 3631.

Demokratie

Geschichte in Quellen. Bd. I: Altertum. Bayerischer Schulbuch-Verlag 717.

Weltgeschichte im Aufriß Bd. I: Frühgeschichte und Altertum. Diesterweg 7371.

Fitzek, A.: Staatsanschauungen im Wandel der Jahrhunderte. Schöningh 1965.

Krautkrämer/Tent: Die Vereinigten Staaten von Amerika. Diesterweg 7558.

Weltgeschichte im Aufriß: Bd. III: Von der Französischen Revolution bis zur Gegenwart. Diesterweg 7373.

Diktatur

Hitler, A.: Mein Kampf. 2 Bde. 1925/27.

Hofer, A. (Hrsg.): Der Nationalsozialismus. Dokumente 1933-45. Fischer TB 323.

Anweiler, O.: Die russische Revolution 1905-1921. Klett 4223.

Helmann, M. (Hrsg.): Die russische Revolution 1917. Von der Abdankung des Zaren bis zum Staatsstreich der Bolschewiki. dtv dok 227/228.

Heumann, H. (Hrsg.): Der Kommunismus in der Sowjetunion und in China. Quellentexte zur Zeitgeschichte. Hirschgraben 2. Aufl. 1965.

Lenin, W. I.: Staat und Revolution. Bücherei des Marxismus-Leninismus. Dietz-Verlag Berlin (Ost) 1967.

Widerstand

Scheuring, B.: Deutscher Widerstand 1938-1944. dtv dok 592.

